

Energiegeladener Auftritt

„Gospel Train“ Bretten begeistert mit Adventskonzert von Spiritual bis Rock

„Par coeur“, das bedeutet wörtlich übersetzt „vom Herzen“. Im Französischen ist es die Bezeichnung für den auswendigen Vortrag eines Textes oder Liedes. Sowohl ohne störende Notenblätter, als auch mit viel Herzblut präsentierte am Sonntagabend der Chor „Gospel Train“ sein Adventskonzert in der Laurentiuskirche und begeisterte damit mehrere hundert Zuhörer.

Für einen Sitzplatz empfiehlt es sich, schon eine ganze Weile vor Konzertbeginn vor Ort zu sein: Die Kirchenbänke sind rasch besetzt, auch zusätzlich aufgestellte Stuhlreihen füllen sich kurz vor 18.30 Uhr blitzartig.

Eine Resonanz, die nicht von ungefähr kommt, wie die rund 40 Sänger des Ensembles schon nach wenigen Minuten beweisen. Bereits mit den ersten Spirituals „It's me, oh Lord“ und „Go, tell it on the mountain“ bringen der volumi-

nöse Sound und die sichtliche Begeisterung des Chores das Publikum zum Einstimmen und Mitklatschen.

Im Verlauf des zweistündigen Konzertabends spannen die Sänger dann den Bogen vom klassischen Gospel über rockige Adaptionen von „Put your hand“ und „Rock my soul“ bis zu Pop-Hymnen wie John Lennons „Imagine“. Klangliche Unterstützung liefert dabei die vierköpfige Band um Patricia Sander (Keyboard) und Jonathan Bielmeyer (Schlagzeug), die exaktes Spiel mit grooviger Lebendigkeit zu verbinden wissen. Norman Trabb und Uwe Mahler geben mit Bass- und Gitarrensolos unter anderem in Stücken wie „Fly with me“ und „Somebody's knocking at your door“ die richtige Klangfarbe.

Gospel ist aber nie nur Klang, sondern immer auch damit verbundene Bewegung. Das veranschaulicht insbesondere

Chorleiter Johann Günther, der mitnichten nur mit seinen Händen, sondern vielmehr durch seinen ganzen Körper schwungvoll Gestus und Tempo der Stücke transportiert.

Andächtige Ruhepole im temporeichen Konzert stellen die Lesungen von Jutta Belting dar, die mit kleinen Texten zu den Themen Freundschaft und Mut eine besinnliche Atmosphäre schafft. Überlegungen wie „Gute Freunde kennen sich nicht in deiner Brieftasche aus, aber in deinem Kühlschrank“, sorgen aber auch für gute Laune und Lacher im Publikum.

Zu den musikalischen Highlights gehören die hervorragenden Soli von Aline Münz, Joachim Sämann, Gitte Pleyer und Petra Lehmann. Ob jazzige Glissandos wie in Lehmanns Interpretation der „Cottonfields“, glockenheller Schmelz wie im „Imagine“-Duett von Münz und

Pleyer oder volltönend-sensibler Ton wie in Sämanns Interpretation der Psalmtext-Vertonung „Thy word“ von Amy Grant – die Solisten des Gospel Trains sorgen unter den Zuhörern für wohliges Schaudern und Staunen.

Ein solistischer Auftritt fordert immer auch eine gehörige Portion Mut. Dass dieser im Gospel Train schon früh gefördert und kultiviert wird, beweisen die acht Sänger des Nachwuchschores „Sing n' Soul“, die den Abend mit drei Evergreens eröffnen, die ins Ohr gehen. Darunter die „The Jackson Five“-Ballade mit der Zeile „Whenever you need me, I'll be there“.

Wer in die Gesichter des Publikums nach Konzertende schaut, ist sich sicher: So wie die Brettener Musiklandschaft den Gospel Train braucht, darf man sich bestimmt noch auf zahlreiche gelungene Konzerte freuen.

Britta Baier

BNN: 15.12.2015